

Auch Mörsheim hebt Gebühren

Marktgemeinderat kalkuliert neu: Der Hochbehälter muss saniert werden

Mörsheim (mdl) Der Mörsheimer Marktrat hat in seiner jüngsten Sitzung nach einer Neukalkulation die Wassergebühren erhöht. Sie steigen um 31 Cent je Kubikmeter. Zudem wurden die Sanierungsaufträge für ein Wasserpumpwerk und für den ökologischen Ausbau der Gailach in Mühlheim vergeben.

Aufgrund der Investitionen der Hochbehältersanierung und der weiteren Planungen über Sanierung von Drucksteigerungspumpwerken der Trinkwasserversorgung musste eine Neukalkulation der Wassergebühren erfolgen. Die Kalkulation ergab eine Erhöhung der Gebühr von 1,20 Euro auf 1,51 Euro je Kubikmeter Wasser netto. Mit dieser kostendeckenden Erhöhung liegen die Gebühren im Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden, die Sanierungen vorgenommen haben. Die Kalkulation der Beiträge steht noch aus und wird im kommenden Jahr vorgenommen.

Im Rahmen der Sanierung des Hochbehälters der Wasserversorgung wurden auch die Druckerhöhungspumpwerke überprüft. Hierbei wurde festgestellt, dass die hydraulische und elektrotechnische Anlage am Mühlheimer Berg dringend saniert werden muss. Hier geht es vor allem um die elektrische Anlage. Außerdem sollen die hydraulischen und maschinellen Anlagen überprüft werden. In der Sitzung wurde der Planungsauftrag an das bereits am Hochbehälter tätige Ingenieurbüro vergeben und die Firmen zur Ausschreibung festgelegt.

Die Sanierung des Kanalnetzes im Mörsheimer Kernort soll nach der bereits erfolgten Kamerabefahrung nun ausgeschrieben werden. Die Sanierung erfolgt dann in Abschnitten. Das Gremium beschloss die Ausschreibung der Planungsmaßnahmen; drei bekannte Ingenieurbüros sollen ihre Angebote abgeben. Die Sanierung des Kanalnetzes sowie der Hausanschlüsse im Innerort ist wegen der festgestellten Schäden dringend. Maßnahmen zur Aufwertung des Ortskerns können erst nach einer Sanierung des Kanals erfolgen.

Das Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt hat Zuwendungen für den ökologischen Ausbau der Gailach in Mühlheim genehmigt. In der Sitzung beauftragte der Marktgemeinderat die Ausführung des zweiten Abschnitts durch das bereits tätige Planungsbüro. Bürgermeister Richard Mittl informierte über eine abfallrechtliche Anzeige sowie Stellungnahmen des Landratsamts zur Feuerstelle am ehemaligen Steinbruch bei Haunsfeld. Aufgrund mehrerer Verstöße, was Brandgut und Sauberkeit betraf, hatte das Landratsamt die Zulassung zur Abhaltung von Feiern durch die Verwaltung zurückgenommen. Nun müssen Einzelgenehmigungen durch das Landratsamt ausgestellt werden, weil es sich um ein Naturschutzgebiet handelt. Die Behörde hatte an der Feuerstelle Unrat und Brandrückstände von Sperrmüll festgestellt. Der Rat beschloss, die marode Hütte abbrechen zu lassen und den Platz zu sperren.

Zudem wurde der Verlängerung des Mietvertrages des Funkturms nahe Haunsfeld mit der Firma Deutsche Funkturm GmbH auf weitere 15 Jahre zugestimmt. Einer gebündelten Ausschreibung des gemeindlichen Strombedarfs für den Ortsteil Ensfield, wie vom Bayerischen Gemeindetag vorgeschlagen, stimmte der Rat nicht zu, nachdem der Strombedarf und mögliche Preisziele nicht im Verhältnis zu den Kosten einer Ausschreibung stehen. Die Gemeinde wird sich einer kommenden Rahmenvereinbarung anschließen, deren Preise sich an denen der Ausschreibung orientieren werden. Außerdem sollen weitere Angebote im kommenden Jahr eingeholt werden.